



FUNDSTÜCK

„DIE INDIANER ERNENNEN NOCH LANGE NICHT JEDEN ZUM INDIANER“

1956 reist Konrad Adenauer in die USA. In Milwaukee, Wisconsin wird er von Ureinwohnern als „Weiser Führer vieler Menschen“ ausgezeichnet. Ob die Zeremonie nach Adenauers Geschmack war, lässt das Foto nicht eindeutig erkennen. Er dürfte aber gehaut haben, dass ihm die Pressefotos mit indianischem Federschmuck lange nachhängen würden. Auch der Genuss der Friedenspfeife war für den strammen Nichtraucher wohl kein reines Vergnügen. Er nahm es willfährig in Kauf. Schließlich ging es bei seinem Amerika-Besuch um nichts Geringes.

Der Name Konrad Adenauers steht für die „Westbindung“ der Bundesrepublik Deutschland, die „historische Achsendrehung“ (Rudolf Morsey) deutscher Außenpolitik, die Frieden und Freiheit in Deutschland und Europa den Weg bereitete und bis heute sichert: „Wir Deutsche gehören aus weltanschaulichen und kulturellen Gründen und aus unserer ganzen Lebensauffassung heraus zum Westen. Und nur durch den Anschluß an den Westen kann unsere Isolierung und Wehrlosigkeit ein Ende finden.“

(Rede vor dem 3. CDU-Bundesparteitag in Berlin, 18.10.1952. Archiv für Christlich-Demokratische Politik, Bestand CDU-Bundespartei 07-001-22009)

Quellenangabe für das Foto:
© dpa - Bildarchiv, Foto: UPI